

Die Ankündigung Jesu von damals gilt auch heute: "Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe!". Zwei Dinge haben sich aber grundlegend geändert: die Verständlichkeit des Begriffs "Reich Gottes" und seine wirkliche Notwendigkeit für die allgemeinen Erwartungen der Menschen. Eines hat sich nicht verändert und wird sich nie verändern: unsere unauslöschliche Suche nach Glück: umfassendes und andauerndes Glück. Aber gerade hier kann und muss die echte und revolutionäre Dynamik eingefügt werden, auf die sich der zweite Teil der Ankündigung bezieht: "Kehrt um und glaubt an das Evangelium!" «Kehrt um! (*metanoëite*)» bedeutet tatsächlich, den Kurs zu ändern, und das Folgende gibt an, in welche Richtung: «glaubt an das Evangelium (*euangelion*)!». Das Problem verschiebt sich so auf die Bedeutung der darin enthaltenen *Frohen Botschaft*. Für uns gibt es keine Zweifel: *Evangelium* ist die Verkündigung einer Verfassung und einer Situation, die vollkommen neu und unerwartet sind. Es ist ein Glück, das Gott denen verkündet und an denen verwirklicht, die die Unzulänglichkeit im Streben nach menschlicher Vollkommenheit zugestehen oder sie selbst erfahren haben (das "Königtum", das im Begriff des Reiches enthalten ist) und auf der Suche nach mehr sind, und dabei weiter und höher schauen. Nicht in der Entfremdung dessen, das verblüfft, sondern in der heiteren und freudigen Aufnahme dessen, was wir täglich erhalten, jedes Mal, wenn wir nichts mehr vom Leben erbitten, sondern wenn wir uns anfragen lassen durch das, was Gott uns durch das Leben täglich anbietet. Selbst aus den Falten unserer Existenz ruft uns etwas und sagt uns: «Lebe diesen Tag und die Zeit, die Dir zu leben bleibt, in der Freude dessen, der sein Glück im Freisein von Erwartungen sucht und so die innere Ruhe und den Frieden findet!».



Ricostruzione di Ninive con i suoi palazzi: dall'atlante storico di <http://www.silab.it/storia/?pageurl=07-il-palazzo-di-ninive>

GEBET

« Noch vierzig Tage und Ninive wird zerstört werden! ». Und dennoch war es nicht so, weil jene schon von ihrer Gewalttätigkeit und ihrem Egoismus zersetzte Stadt sich rechtzeitig erneuerte, indem sie ihre Weltanschauung änderte, genau entgegengesetzt zu der bisherigen Ausrichtung, auf der sie fußte. Sie wurde neu gegründet, indem sie einem noch nie vernommenen Wort Gehör schenkte. Wie viele Tage bleiben uns noch für die Zitadelle unseres Lebens, lieber Jesus ? Du, der Du wie Jonas predigst, predigst Du insbesondere heute in unseren Kirchen ? Betreffs der irdischen Stadt sehen wir schon die Krise, verschuldet durch die Hohlheit von Bank- und Finanzwesen, das sich nur um Eigennutz kümmert, wobei wir von uns Christen dieser westlichen Welt die rücksichtslose Ausnutzung unserer Privilegien erleben. Ach Herr, hilf uns, unseren Blick und unsere Herzen wieder auf Dich zu richten und uns vor allem von unserer Eigennützigkeit abzuwenden. (GM/22/01/12)

Jona (3,1-5.10) 1 Das Wort des Herrn erging zum zweiten Mal an Jona: 2 Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde. 3 Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. 4 Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! 5 Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. 10 Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er führte die Drohung nicht aus.

Markusevangelium (1,14-20) 14 Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! 16 Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. 17 Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. 18 Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. 19 Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. 20 Sofort rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.